

Bericht über das Enthronement von Bishop Richard in Hereford am 22. November 2014

Es passiert nicht alle Tage, dass man zur „Inthronisation“ eines neuen anglikanischen Bischofs eingeladen wird. Als der Partnerschaftsarbeitskreis dieses Jahr die Einladung zum „Enthronement“ des neuen Oberhirten von Hereford erhielt, erklärte sich eine Delegation von vier Vertreterinnen, bereit, bei diesem für die Diözese Hereford bedeutenden Ereignis dabei zu sein.

Dekanin Christine Schürmann, die Partnerschaftssekretärin, Pfarrerin Stefanie Reuther, Ursula Köhler und Pfarrerin Ruth Neufeld, die Theologische Referentin der Regionalbischöfe machten sich gemeinsam auf den Weg nach Hereford.

„At 11.19 am all remain seated as the procession of ecclesiastical dignitaries enters the cathedral through St. John's door.“ So lautet die Anweisung im Ablaufplan für den Installationsgottesdienst von Bischof Richard. Gespannt warten wir in einem der Nebenzimmer der Hereforder Kathedrale. Über uns das riesige Deckengewölbe. Das Rot der Wände passt zu den Roben der anglikanischen Würdenträger: Rote Umhänge auf weißem oder grünem Untergewand. Da fallen wir als schwarze Talarträgerinnen richtig auf. Der „Dean“ der Kathedrale begrüßt uns herzlich. Wir alle schütteln dutzende von Händen.

In Reih und Glied ziehen wir schließlich den Kreuzgang entlang durch das St. John's-Tor, vorbei an den vielen Gottesdienstbesuchern und den Fernsehkameras. Im Altarraum nehmen wir unsere Plätze ein. Überaus wichtig und wertgeschätzt fühlen wir uns. Das Orgelspiel und der lautstarke fröhliche Gesang der umstehenden Würdenträger ziehen uns mitten hinein in die Freude des anglikanischen Gotteslobs.

Leider verstehen wir auf unseren Plätzen nur wenig, von dem was gesprochen wird, da die Lautsprecher zum Kirchenschiff ausgerichtet sind. Doch der Moment, in dem Bischof Richard zum ersten Mal auf seinem Bischofssitz Platz nimmt, ist auch für uns eindrucklich.

Beim anschließenden Empfang mit Kaffee, Sekt und Häppchen haben wir tatsächlich noch Gelegenheit, den neuen Bischof persönlich zu sprechen, wenn auch nur kurz. Er freue sich sehr, dass wir den weiten Weg von Deutschland

hergekommen sind, sagt er. Natürlich sei er sehr daran interessiert, sich im nächsten Jahr mit den Regionalbischöfen von Nürnberg zu treffen.

Am Abend genießen wir die Gastfreundschaft des Deans. Der Raum, in dem wir am Morgen noch gespannt gewartet hatten, ist nun perfekt hergerichtet zum englischen Dinner: Runde Tische, weiße Tischtücher, Kerzen. Vom Buffet duftet es verheißungsvoll. Die Gespräche am Tisch drehen sich um Beziehungen zwischen Ländern und vor allem zwischen Kirchen. Wie Kirche in Tansania aussieht, davon berichtet der afrikanische Bischof von Masasi. Michael Bourke, der Partnerschaftsvorsitzende der Diözese Hereford, verspricht, die Partnerschaftsarbeit beim neuen Bischof Richard immer wieder ins Bewusstsein zu rücken. Auch das Luther-Pilgern in Deutschland, das für November 2014 geplant ist, will er dem Bischof als möglichen Begegnungspunkt vorschlagen.

Mit gutem englischem Käse im Bauch, wie er nach jedem Dinner gereicht wird, und vielen angenehmen Bildern im Kopf treten wir am nächsten Tag den Rückflug nach Deutschland an. Wir empfinden Dankbarkeit und Freude über die englische Herzlichkeit und Gastfreundschaft und sind beflügelt von der Gewissheit, dass die Partnerschaft zwischen dem Kirchenkreis Nürnberg und der Diözese Hereford auf festem Boden steht und noch weiter wachsen wird.

Ruth Neufeld